

Markus Seip

Vertragsrechtliche und ökonomische Analyse des Spielertransfervertrages im Profifußball



Württembergischer
Fußballverband e.V.



Nomos

Schriften zum Sportrecht

herausgegeben von

Prof. Dr. Jens Adolphsen, Universität Gießen

Dr. Jörg Englisch, Justiziar (DFB) und Rechtsanwalt, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Ulrich Haas, Universität Zürich

Prof. Dr. Peter W. Heermann, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Dr. h.c. Burkhard Hess, Universität Heidelberg

Dr. Rainer Koch, Richter am Oberlandesgericht München

MD Berndt Netzer, Bundesministerium der Justiz, Berlin †

Prof. Dr. Martin Nolte, Deutsche Sporthochschule Köln

Prof. Dr. em. Dieter Rössner, Tübingen

Dr. h.c. Alfred Sengle, Präsident des Landgerichts a. D. †

Achim Späth, Vorsitzender Richter am OLG Stuttgart

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Walker, Universität Gießen

Prof. Dr. Johannes Wertenbruch, Universität Marburg

Dr. Wolfgang Zieher, Leitender Oberstaatsanwalt a. D., Ulm

Band 43

Markus Seip

Vertragsrechtliche und ökonomische Analyse des Spielertransfervertrages im Profifußball



Württembergischer
Fußballverband e.V.



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Münster (Westf.), Univ., Diss. der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 2017

ISBN 978-3-8487-4386-5 (Print)

ISBN 978-3-8452-8651-8 (ePDF)

D 6

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die nachfolgende Dissertation wurde im Dezember 2016 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster eingereicht.

Großen Dank möchte ich Herrn Prof. Dr. Thomas Hoeren aussprechen, der meine Arbeit sorgfältig betreut und mit wertvollen Anregungen und Hinweisen begleitet hat. Des Weiteren geht mein Dank an die helfenden Personen aus dem Profifußball, die mich durch zahlreiche Gespräche bei der Erfassung der tatsächlichen Praxis unterstützt haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Eltern, Monika Köhler-Seip und Bernd Seip, die mir durch ihre Liebe und ihren Rückhalt meinen bisherigen Lebensweg ermöglichten, sowie meinen Geschwistern. Ebenso herzlich danke ich schließlich meiner Freundin, Franciska Berg, für ihre liebevolle Begleitung.

Frankfurt, im Mai 2017

Markus Seip

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
A. Einleitung	17
I. Untersuchungsgegenstand	18
II. Ziel und Gang der Untersuchung	19
B. Der Transfer im Profifußball	22
I. Verbandsrechtliche Regelungen	23
1. FIFA-Transferreglement	23
a. Verbandsinterne Spielertransfers	24
b. Internationale Spielertransfers	26
2. DFB-Spielordnung	28
3. DFL-Lizenzordnung Spieler	31
II. Ablauf eines Transfers in der Praxis	33
1. Vom Interesse zum Vertragsabschluss	33
2. Verbandsrechtliche Abwicklung des Spielertransfers	35
III. Vertragliche Beziehungen im Rahmen eines Spielertransfers	36
C. Der Transfervertrag	39
I. Vertragsbeteiligte	39
1. Vertragsparteien	40
2. Spieler	40
3. Verbände	43
4. Spielervermittler	43
5. Drittbeteiligungen	45
II. Vertragsgegenstand	49
III. Rechte und Pflichten der Parteien	49
1. Abgebender Klub	50
a. Freigabeerklärung	50
b. Vertragsauflösung	52
c. Transferrechte	54
d. Sonstiges	58

e. Zusammenfassung	61
2. Aufnehmender Klub	61
a. Zahlung einer Transferentschädigung	62
b. Sonstiges	66
IV. Dogmatische Einordnung des Spielertransfervertrages	68
1. Ausbildungsentschädigung	69
2. Verbandsrechtliche Verpflichtung	72
3. Kaufvertrag	73
a. Spieler als Kaufgegenstand	74
b. Verbandsinternes Recht als Kaufgegenstand	76
c. „Einnahmequelle Spieler“ als Kaufgegenstand	77
d. Antragsmöglichkeit für Spielberechtigung als Kaufgegenstand	78
e. Zusammenfassung	79
4. Dienstvertrag	80
5. Werkvertrag	81
6. Arbeitnehmerüberlassungsvertrag	82
7. Atypischer Vertrag	82
8. Zusammenfassung	85
V. Leistungsstörungenrecht	85
1. Anwendbare Vorschriften	85
2. Tatbestände	86
a. Nichtleistung	87
aa. Unmöglichkeit	88
bb. Spätleistung	91
b. Schlechtleistung	92
c. Verletzung von Rücksichtnahmepflichten	94
3. Rechtsfolgen	95
a. Primärleistungspflichten	95
b. Haftung	97
c. Schadensersatz	98
aa. Vermögensschaden	99
bb. Nichtvermögensschaden	100
cc. Schadensumfang	102
d. Rücktritt	103
aa. Rückgabe in natura	104
bb. Wertersatz	106
4. Zusammenfassung	107

VI. Informationspflichten	108
1. Voraussetzung	109
a. Informationsasymmetrie	109
b. Unbilligkeit	111
2. Inhalt	112
3. Datenschutz	113
a. Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses	114
b. Einwilligung	114
D. Ökonomische Analyse	116
I. Ökonomische Analyse des Rechts	116
1. Ökonomisches Verhaltensmodell	117
2. Ökonomisches Effizienzziel	119
a. Pareto-Kriterium	120
b. Kaldor-Hicks-Kriterium	121
3. Coase-Theorem	122
II. Besonderheiten der Sportökonomie	123
1. Sportlicher Wettkampf	124
a. Wettbewerbsgleichgewicht	124
b. Liga	125
2. Mannschaftssport	127
a. Spieler	127
b. Mannschaft	128
3. Arbeitsmarkt	129
4. Ökonomische Rechtsanalyse im Fußball	131
a. Ökonomisches Verhaltensmodell beim Spielertransfer	131
b. Coase-Theorem beim Spielertransfer	133
III. Ökonomische Analyse des Spielertransfervertrages	134
1. Ökonomische Analyse des Spielertransfers	134
a. Überproduktion	135
b. Unausgeglichenheit	136
c. Hold-up	136
d. Moral-Hazard	137
2. Vertragsanalyse	138
a. Vollständiger Vertrag	139
aa. Leistungsrisiko	140
bb. Finanzrisiko	144

cc. Strategisches Risiko	146
dd. Verbandsrechtliches Risiko	149
b. Vertragsbruch	150
aa. Anwendbare Vorschriften	151
bb. Unmöglichkeit	151
cc. Gewährleistungsrecht	154
(1) Transaktionskosten	154
(2) Moral-Hazard	155
(3) Versicherungsfunktion	156
(4) Qualitätsanreiz	157
(5) Effizienz eines Gewährleistungsrechts	158
c. Information und Vertrauen	162
aa. Asymmetrie von Informationskosten	163
bb. Produktivität der Informationen	165
cc. Vertrauensprämie	166
dd. Opportunismusprämie	167
ee. Effizienz des Vertrauensschutzes	169
d. Zusammenfassung	169
IV. Vertragsoptimierung	170
1. Transferentschädigung	171
a. Flexible Transferentschädigung	172
aa. Effizienz der flexiblen Transferentschädigung	173
(1) Transaktionskosten	173
(2) Überproduktion	174
(3) Liquiditätsrisiko	175
(4) Annäherung von Wert und Preis	176
(5) Hold-up-Risiko	176
(6) Wettbewerbsausgeglichenheit	176
(7) Moral-Hazard	177
(8) Ergebnis	177
bb. Gestaltung der flexiblen Transferentschädigung	179
b. Weitertransferbeteiligung	181
2. Gewährleistungsrecht	183
a. Transferbezogene Schlechtleistung	184
aa. Anknüpfungsgegenstand	185
bb. Umfang der schützenswerten Erwartungen	186
(1) Sportliche Leistung	186
(2) Gesundheitlicher Zustand	188
(3) Sozialverhalten	191

cc. Transfermangel	193
b. Schadensbestimmung	194
c. Wertersatz	197
aa. Effizienz des Wertersatzes	198
bb. Wertersatzberechnung	200
3. Informationsbeschaffung	201
a. Sportliche Leistungskomponenten	202
b. Sozialverhalten	204
4. Zusammenfassung	205
E. Fazit	208
I. Thesen	208
II. Ausblick	213
Literaturverzeichnis	217

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
Alt.	Alternative
AP	Arbeitspapier/Nachschlagewerk des Bundesarbeitsgerichts
Art.	Artikel
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
Az.	Aktenzeichen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BC	Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
BEuW	Behavioral Economics und Wirtschaftspolitik
Beschl.	Beschluss
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BFM	Bundesministerium der Finanzen
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
Bull Econ Res	Bulletin of Economic Research
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CAS	Court of Arbitration for Sport
CaS	Causa Sport
C/D	Confirmation/Disconfirmation
CDES	Centre de Droit et d'Économie du Sport
CHF	Schweizer Franken
CSLE	Center for the Study of Law and Economics
DFB	Deutscher Fußball-Bund
DFL	Deutsche Fußball Liga
d. h.	das heißt
DM	Deutsche Mark
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStRE	Deutsches Steuerrecht Entscheidungsdienst
DZWir	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
Ebd.	Ebenda
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche
Einf.	Einführung
ErfK	Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
f./ff.	folgend
FA	Football Association England
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FIFA-Transferreglement	FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern
FIFPro	Fédération Internationale des Associations de Footbal- leurs Professionnels
Fn.	Fußnote/Fußnoten
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
HGB	Handelsgesetzbuch

HLR	Harvard Law Review
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Ausbildung
J Law Econ	Journal of Law and Economics
J Legal Stud	Journal of Legal Studies
JPE	Journal of Political Economy
JR	Juristische Rundschau
Jr.	Junior
JSE	Journal of Sports Economics
JuS	Juristische Schulung
Kap.	Kapitel
KEA	KEA European Affairs
KSzW	Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht
KuP	Kriminologie und Praxis
LAG	Landesarbeitsgericht
LFP	Liga Nacional de Fútbol Profesional
LOS	DFL-Lizenzordnung Spieler
LPFP	Liga Portuguesa de Futebol Profissional
Ltd.	Limited
LTO	Legal Tribune Online
MünchKomm	Münchener Kommentar
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
Nr./Nrn.	Nummer/Nummern
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht
o. ä.	oder ähnlich
o. g.	oben genannt
OLG	Oberlandesgericht
PHB SportR	Praxishandbuch Sportrecht
Q J Econ	Quaterly Journal of Economics

Abkürzungsverzeichnis

RdA	Recht der Arbeit
Rdnr./Rdnrn.	Randnummer/Randnummern
S.	Seite
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes und des Europäischen Gerichts Erster Instanz
sog.	sogenannt
SportR	Handbuch des Sportrechts
SpuRt	Sport und Recht
TMS	Transfer Matching System
TOR	Transfer-Online-Registrierungssystem
TPO	Third-Party-Ownership
TzBfG	Teilzeit- und Befristungsgesetz
u. a.	unter anderem/und andere
UEFA	Union of European Football Associations
UrhG	Urhebergesetz
Urt.	Urteil
UStG	Umsatzsteuergesetz
v.	vom
Vgl./vgl.	Vergleiche
Vol.	Volume
Vorb.	Vorbemerkungen
WAZ	Westdeutsche Allgemeine Zeitung
WM	Weltmeisterschaft
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZPO	Zivilprozessordnung
Zsf.	Zusammenfassung

A. Einleitung

„Der Markt ist verrückt. Die Preise sind außer Kontrolle.“¹
Thomas Tuchel (Cheftrainer Borussia Dortmund)

„Bedenklich ist, dass für Spieler, die vor ein paar Wochen zehn Millionen Euro kosteten, jetzt 30 Millionen Euro gezahlt wird. Das ist ungesund.“²
Oliver Bierhoff (DFB-Teammanager)

„In meinen Augen sind die Entwicklungen momentan gefährlich, weil das am Ende bedeutet, dass das Geld nichts mehr wert ist. Wir spielen gerade Monopoly.“³
Jörg Schmadtke (Sportmanager 1. FC Köln)

Diese drei Aussagen mit Bezugnahmen zu Märkten und Geld stammen nicht von Wirtschaftswissenschaftlern, sondern von wichtigen Verantwortlichen aus dem deutschen Profifußball. Inhaltlich beziehen sich die Äußerungen auf den Transfermarkt im Fußball. Dies verdeutlicht, dass eine der größten Schnittstellen zwischen Sport und Wirtschaft bei Transfergeschäften im Profifußball zu finden ist.

Die eingangs erwähnten Aussagen werfen die Frage auf, ob der Transfermarkt im Profifußball tatsächlich „verrückt“, „ungesund“ und „gefährlich“ ist. Mit Hilfe dieser Untersuchung soll anhand juristischer Methodik ein Beitrag zur differenzierten Einordnung fußballspezifischer Transfergeschäfte geliefert werden.

1 *WAZ (Online)*, Tuchel kritisiert Transfermarkt, abrufbar unter: <http://www.derwesten.de/sport/fussball/bvb/bvb-trainer-tuchel-kritisiert-transfermarkt-preise-ausser-kontrolle-id12049451.html>, zuletzt abgerufen am 01.12.2016.

2 *Sport1 (Online)*, Bierhoff kritisiert Ablösesummen, abrufbar unter: <http://www.sport1.de/fussball/dfb-team/2015/09/transfermarkt-oliver-bierhoff-fordert-fruehere-schliessung-des-transferfensters>, zuletzt abgerufen am 01.12.2016.

3 *Süddeutsche Zeitung (Online)*, Wechsel im Fußball, abrufbar unter: <http://www.sueddeutsche.de/sport/transfermarkt-wilder-endspurt-zum-transferschluss-1.2627782>, zuletzt abgerufen am 01.12.2016.

I. Untersuchungsgegenstand

Das zivilrechtliche Instrument zur Durchführung eines Spielerwechsels ist der Spielertransfervertrag. Deshalb ist der Spielertransfervertrag der Gegenstand dieser Untersuchung. Die Bedeutung des Spielertransfervertrags für den Fußball lässt sich an einigen Daten und medialen Erscheinungsbildern ablesen.

In jedem Spieljahr finden im organisierten Fußballspielbetrieb national und international zahlreiche Vereinswechsel von Fußballspielern statt. Dabei gehört der Wechsel eines Spielers ebenso zum Amateur- als auch Profifußball.

Allein im für das Land Nordrhein-Westfalen zuständigen Spielbetriebsbereich des Westdeutschen Fußballverbandes wechselten auf Amateurebene im Jahr 2015 insgesamt über 100.000 Spieler ihren Verein. In Hessen erfasste der Hessische Fußballverband im Jahr 2015 insgesamt über 33.500 Spielerwechsel für den Herren- und Juniorenbereich.

Für den internationalen Spielbetrieb hilft zur Einordnung der Verbreitung von Spielerwechseln ein Blick in den jährlichen Transfermarktreport der FIFA.⁴ Demnach war das Jahr 2015 ein weiteres Rekordjahr für internationale Spielertransfers im Fußball. Auf insgesamt 1.851 ablösepflichtige Spielertransfers entfiel ein Gesamtvolumen an Ablösesummen in Höhe von ca. 3,76 Milliarden Euro, woraus sich eine durchschnittliche Ablösesumme in Höhe von ca. 2,03 Millionen Euro ergibt. Insgesamt wurden sogar 13.558 internationale Spielerwechsel abgewickelt. Hinzu kommen auf nationaler Ebene im Jahr 2016 allein in der Bundesliga und 2. Bundesliga fast 400 Spielertransfers. Dabei beliefen sich die Ausgaben der Bundesligisten in der Sommerwechselferperiode vor der Saison 2016/2017 auf ca. 547 Millionen Euro.

Bei sämtlichen ablösepflichtigen Spielertransfers stößt man im Fußball auf einen Spielertransfervertrag. Dies bedeutet, dass inzwischen jährlich allein durch internationale und nationale Transfers in Deutschland Geldflüsse in Höhe von mehr als 4 Milliarden Euro anhand von Spielertransferverträgen entstehen.

Die immense Bedeutsamkeit von Spielertransfers für den Fußball spiegelt sich auch in der medialen Berichterstattung und öffentlichen Diskussi-

4 FIFA, Global Transfer Market Report 2016, abrufbar unter: <https://www.fifatms.com/data-reports/reports/>, zuletzt abgerufen am 01.12.2016.

on wider. Die Fachzeitschriften wie Kicker oder Sportbild kommen heutzutage in keiner Ausgabe ohne Artikel über feststehende oder mögliche Spielertransfers aus. Selbst außerhalb der nationalen Wechselperioden vergeht kein Tag ohne mediale Berichte über Spielertransfers. Jedes fußballbezogene Medium mit größerem Adressatenkreis verfügt über entsprechende Transferrubriken, die durch neue Nachrichten oder wenigstens Spekulationen gefüllt werden müssen. Dies geht soweit, dass am Ende der nationalen Wechselperiode Sportnachrichtensender ihr Sendeprogramm den ganzen Tag über mit Nachrichten, Informationen und Reportagen über Spielertransfers ausfüllen.⁵

Obwohl nahezu jeder der in der Öffentlichkeit diskutierten Spielertransfers zivilrechtlich durch einen entsprechenden Vertrag abgewickelt wird, findet der Spielertransfervertrag dagegen wenig Beachtung. Sowohl in der Presse als auch in Literatur und Rechtsprechung ist der Spielertransfervertrag selten ein Thema. Diese Divergenz zwischen großem Interesse an Spielertransfers und der geringen Befassung mit der rechtlichen Umsetzung durch den Spielertransfervertrag ist überraschend.

Beim ersten Blick auf die vertragliche Abwicklung eines Spielertransfers ist es nicht ersichtlich, wieso beim Spielertransfervertrag nicht dieselben Rechtsfragen wie bei anderen zivilrechtlichen Vertragstypen zu klären sind. Daher setzt die nachfolgende Untersuchung die Vorstellung voraus, dass der Spielertransfervertrag als vertragliche Beziehung anhand der dreigeteilten schuldrechtlichen Systematik aus Begründung, Inhalt und Beendigung eingehend erörtert werden kann.

Zur Fortentwicklung des Sport- und Vertragsrechts befasst sich diese Arbeit detailliert mit der zivilrechtlichen Untersuchung des Spielertransfervertrages.

II. Ziel und Gang der Untersuchung

Der Spielertransfervertrag ist in der juristischen Literatur bislang noch nicht eingehend untersucht worden. Wegen der besonderen Bedeutung des

5 In Deutschland berichtet Sky Sport News HD am letzten Tag der jeweiligen Wechselperiode (sog. Deadline-Day) rund um die Uhr über nationale und internationale Transfers; <http://www.sky.de/sky-sport-news/2-bundesliga/neue-spielplaene-2-bund-esligadeadline-day-34121>, zuletzt abgerufen am 01.12.2016. In England ist der Deadline-Day im Fernsehen schon seit mehreren Jahren eine feste Tradition.

Transferwesens für den Fußball ist es dagegen dringend angezeigt, dies zu ändern. Diese Arbeit nimmt sich daher die zivilrechtliche Analyse des Spielertransfervertrages zum Ziel.

Die Untersuchung des Spielertransfervertrages ist im Wesentlichen in zwei große Abschnitte unterteilt. Einerseits erfolgt eine dogmatisch orientierte vertragsrechtliche Analyse des Spielertransfervertrages, andererseits wird der Spielertransfervertrag wegen der mit ihm überführten hohen finanziellen Volumina anhand der ökonomischen Rechtsanalyse beleuchtet.

Für den Spielertransfervertrag gibt es von Seiten der Fußballverbände keinen Mustertransfervertrag. Daher stellt die materielle Grundlage für die zivilrechtliche Untersuchung des Spielertransfervertrages eine Ansammlung verschiedener Informationsquellen dar. Zum einen basiert die Untersuchung auf persönlichen Erfahrungen aus der Arbeit beim DFB und der Zusammenarbeit mit der DFL, den Landesverbänden und der FIFA. Zum anderen stützt sich die Arbeit hinsichtlich der Forschungsquellen auf einen Austausch mit Klubvertretern des deutschen Fußballs, die mit Gesprächen und Vertragsmustern behilflich waren. An dieser Stelle ist ein besonderer Dank an die hilfsbereiten Stellen von Borussia Dortmund, des 1. FC Köln, von Eintracht Frankfurt, des SC Paderborn, des VfB Stuttgart und des Hamburger SV zu richten.

Der Gang der Untersuchung ist aufeinander aufbauend und hat neben Einleitung und Fazit drei Hauptkapitel.

Auf die Einleitung folgt ein allgemeines Kapitel zum Transfer im Profifußball (Kapitel B). Die hier angestellten Ausführungen zu verbandsrechtlichen Regelungen, praktischen Abläufen und vertragsrechtlichen Beziehungen erläutern die tatsächlichen Grundlagen eines Spielertransfers im organisierten Fußballsport. Für die hieran anknüpfende zivilrechtliche Analyse sind diese Vorüberlegungen unerlässlich, da der Anwendungsbereich und das rechtliche Spannungsfeld des Spielertransfervertrages verdeutlicht werden.

Die zivilrechtliche Untersuchung startet mit der vertragsrechtlichen Analyse des Spielertransfervertrages (Kapitel C). Zunächst werden anhand typischer Formulierungen im Spielertransfervertrag die Beteiligten, der Gegenstand sowie Rechte und Pflichten der Parteien herausgearbeitet. Hieran schließt die dogmatische Einordnung des Spielertransfervertrages in das deutsche Zivilrechtssystem an. Im weiteren Verlauf der Untersuchung sind Fragen im Zusammenhang mit dem Leistungsstörungenrecht und Informationspflichten zu erörtern.

II. Ziel und Gang der Untersuchung

Sodann erfolgt eine ökonomische Analyse des Spielertransfervertrages (Kapitel D). Hierbei sind zunächst allgemeinere Methoden und Thesen zur ökonomischen Rechtsanalyse und Sportökonomie einzuführen. Darauf basierend erfolgt eine ausführliche Analyse des Spielertransfervertrages anhand der Effizienzlehre. Abschließend werden Instrumente zur Optimierung des Spielertransfervertrages untersucht.

Die Analyse des Spielertransfervertrages endet mit einem Fazit, welches eine Zusammenstellung der Arbeitsthese und einen Ausblick beinhaltet.

B. Der Transfer im Profifußball

Der Spielertransfer im Profifußball umfasst als Oberbegriff eine Vielzahl an rechtlichen Aspekten und Rechtsgeschäften sowie an Abläufen in der Praxis. Als Spielertransfer bezeichnet man im Fußball den mit der Zahlung einer Ablösesumme verbundenen Vereinswechsels eines Vertragssportlers.⁶

Bei der Untersuchung des Spielertransfers im Profifußball bedarf es in einem ersten Schritt einer Darstellung der verbandsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf den Spielertransfervertrag durch die für den deutschen Fußball maßgebenden Verbände. Grund hierfür ist das Spannungsfeld, in dem sich der Spielertransfer im Profifußball befindet. Der Spielertransfervertrag muss einerseits die verbandsrechtlichen Bestimmungen einhalten, um die Teilnahme am organisierten Fußballsport zu ermöglichen. Andererseits muss der Spielertransfer auch im staatlichen Recht fassbar sein und vor allem auf zivilrechtliche Institute übertragbar sein. Bei einer Einordnung und Bewertung des Spielertransfervertrages sind die nationalen Vorgaben durch den DFB als nationaler Dachverband des Fußballsports, der DFL als Zusammenschluss der lizenzierten Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga, der zugleich Mitgliedsverein des DFB ist, sowie der FIFA als Weltdachverband des Fußballsports zu berücksichtigen. Die verbandsrechtlichen Normen werden im Laufe der Untersuchung immer wieder auftauchen, sodass ein vorangestellter Überblick angezeigt ist.

Im Weiteren ist der typische Ablauf eines Spielertransfers in der Praxis darzustellen. Dies dient insbesondere dazu, um aufzuzeigen, an welchen Stellen rechtliche Fragestellungen auftreten können und in welchem Umfang der Transfervertrag Bedeutung erlangt.

Abschließend wird kurz aufgezeigt, welche Rechtsgeschäfte im Rahmen eines Spielertransfervertrages abgeschlossen werden.

⁶ Vgl. PHB SportR/*Summerer*, 2. Teil Rdnr. 242; *Weber*, S. 239; *Duden (Online)*, Transfer, abrufbar unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Transfer>, zuletzt abgerufen am 01.12.2016.

I. Verbandsrechtliche Regelungen

Die relevanten verbandsrechtlichen Regelungen unterteilen sich aufgrund der Organisationsstruktur des Sports in die internationalen und nationalen Bestimmungen. In der Normenpyramide stehen im Bereich des Fußballs die Regelungen der FIFA als Dachweltverband an oberster Stelle. Nachrangig sind auf nationaler Ebene absteigend zunächst die Bestimmungen des DFB und dann die der DFL. Das sog. „Ein-Platz-Prinzip“ im Sport in Verbindung mit dem hierarchischen Aufbau innerhalb der Strukturen sorgen für die Einheitlichkeit der Spielregeln.⁷ Dies ist erforderlich, um eine wettkampforientierte sportliche Betätigung und einen Leistungsvergleich auf allen Ebenen zu erreichen.⁸ Diese Einheitlichkeit bezieht sich auch auf die Transferregeln.

1. FIFA-Transferreglement

Die FIFA hat ihre zum Spielertransfer relevanten verbandsrechtlichen Normen im FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern [FIFA-Transferreglement] festgelegt. In den letzten Jahrzehnten zeigte sich aufgrund der steigenden wirtschaftlichen Bedeutung der Transfergeschäfte eine erhöhte Regulierungstendenz auf FIFA-Ebene.⁹ Das FIFA-Transferreglement beinhaltet bezogen auf Transferbestimmungen die Grundregeln für den Weltfußball.¹⁰

Der Geltungsbereich des FIFA-Transferreglements betrifft nach Art. 1 Nr. 1 FIFA-Transferreglement Transfers von Spielern zwischen Klubs¹¹ unterschiedlicher Verbände. Ferner sind in Art. 1 Nr. 3 a) FIFA-Transferreglement verbindliche Bestimmungen vorgesehen, die auf nationaler Ebene durch den nationalen Mitgliedsverband bei verbandsinternen Transfers zu integrieren sind. Dies sind die Art. 2 bis 8, 10, 11, 18, 18bis, 18ter, 19 und 19bis. Die Bestimmungen zum verbandsinternen Spielerwechsel

7 PHB SportR/Pfister, Einf. Rdnr. 14; SportR/Haas, Kap. 1 Rdnr. 48ff.

8 Arnhold/Brodführer/Fechner, Kap. 3 Rdnr. 1.

9 Lentze/Stopper/Vollmüller, Kap. 9 Rdnr. 32.

10 Ebd., Kap. 9 Rdnr. 20.

11 Am verbandsorganisierten Fußballspielbetrieb teilnehmende Vereine oder Kapitalgesellschaften.